

An die Mitglieder
des Krankenhausausschusses 3

Mönchengladbach,
23.01.2019
Frau Seiler
LVR-Klinik
Mönchengladbach

Krankenhausausschuss 3

Montag, 04.02.2019, 10:00 Uhr

LVR-Klinik Viersen
- Festsaal -
Horionstraße 2
41749 Viersen

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **23.** Sitzung lade ich herzlich ein.

Während der Sitzung sind Sie telefonisch zu erreichen unter Tel. Nr. 02162 96-6329.

- CDU: ab 8.30 - 9.30 Uhr - Konferenzraum Nr. 028, Hauptgebäude, Erdgeschoss (Ambulanz)
- SPD: ab 8.30 - 9.30 Uhr - Cafe Cannapè, Hauptgebäude, Erdgeschoss (Ambulanz)
- CDU/SPD: ab 9.30 Uhr - Konferenzraum Nr. 028, Hauptgebäude, Erdgeschoss (Ambulanz)
- Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke., Freie Wähler: ab 9.00 Uhr - Konferenzraum Wohnheim, Gebäude K 5, Erdgeschoss

Falls es Ihnen nicht möglich ist, an der Sitzung teilzunehmen, bitte ich, dies umgehend der zuständigen Fraktionsgeschäftsstelle mitzuteilen, damit eine Vertreterin oder ein Vertreter rechtzeitig benachrichtigt werden kann.

T a g e s o r d n u n g

Öffentliche Sitzung

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 22. Sitzung vom 19.11.2018

Beratungsgrundlage

- 3. Sachstandsbericht zur Arbeitgeberattraktivität des LVR-Klinikverbundes **14/3137 K**
Berichterstattung: LVR-Verbundzentrale
- 4. Gemeinschaftsinitiative gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen (GigA) **14/3122 K**
Berichterstattung: LVR-Verbundzentrale
- 5. Sachstandsbericht zum Energiemanagement am Klinikstandort Viersen
Berichterstattung: Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen
- 6. Anträge und Anfragen der Fraktionen
- 7. Beschlusskontrolle
- 8. Mitteilungen der Verwaltung
- 8.1. LVR-Verbundzentrale
- 8.2. Klinikvorstand LVR-Klinik Mönchengladbach
- 8.3. Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen
- 8.4. Klinikvorstand LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
- 8.5. Betriebsleiter LVR-Krankenhauszentralwäscherei
- 9. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

- 10. Niederschrift über die 22. Sitzung vom 19.11.2018
- 11. Wiederbestellung zum Pflegedirektor im Klinikvorstand der LVR-Klinik Viersen **14/3115 E**
Berichterstattung: LVR-Verbundzentrale
- 12. Vergaben
- 12.1. Abschluss eines Dienstleistungsvertrages für die Wahrnehmung eines externen Umweltmanagement-Beauftragten für die LVR-Klinik Viersen, die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen und die LVR-Klinik Mönchengladbach für den Zeitraum 01.03.2019 bis 31.12.2021 **14/3113 B**
Berichterstattung: Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen
- 12.2. Vergabe für die Labore in den LVR-Kliniken Bedburg Hau und Viersen sowie im LVR-Klinikum Düsseldorf zur Nutzung von je einem integrierten Laborsystem für die Klinische Chemie und die Immunologie **14/3128 B** folgt
Berichterstattung: Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen

13. Aufwands- und Ertragsentwicklung im III. Quartal 2018
- 13.1. III. Quartalsbericht 2018 der LVR-Klinik Mönchengladbach **14/3098** K
Berichterstattung: Klinikvorstand LVR-Klinik Mönchengladbach
- 13.2. III. Quartalsbericht 2018 der LVR-Klinik Viersen **14/3097** K
Berichterstattung: Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen
- 13.3. III. Quartalsbericht 2018 der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen **14/3099** K
Berichterstattung: Klinikvorstand LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
- 13.4. III. Quartalsbericht 2018 der LVR-Krankenhauszentralwäscherei **14/3095** K
Berichterstattung: Betriebsleiter LVR-Krankenhauszentralwäscherei
14. Baucontrollingbericht für die LVR-Kliniken Mönchengladbach und Viersen sowie für die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen **14/3148** K
Berichterstattung: LVR-Dezernat Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Rheinische Beamten-Baugesellschaft mbH
15. Sachstandsbericht zur wirtschaftlichen Konsolidierung der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
Berichterstattung: Klinikvorstand LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
16. Auswirkungen des Maßregelvollzugs auf die Allgemeinpsychiatrie
Berichterstattung: LVR-Verbundzentrale, Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen
17. Anträge und Anfragen der Fraktionen
18. Beschlusskontrolle
19. Mitteilungen der Verwaltung
- 19.1. LVR-Verbundzentrale
- 19.2. Klinikvorstand LVR-Klinik Mönchengladbach
- 19.3. Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen
- 19.4. Klinikvorstand LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
- 19.5. Betriebsleiter LVR-Krankenhauszentralwäscherei

20. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
Die Vorsitzende

B e r t e n

TOP 1 Anerkennung der Tagesordnung

Niederschrift
über die 22. Sitzung des Krankenhausausschusses 3
am 19.11.2018 in der LVR-Klinik Mönchengladbach
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Dr. Ammermann, Gert	
Boss, Frank (MdL)	Sitzungsleitung TOP 13
Diekmann, Klaus	für Blondin, Marc (MdL)
Fischer, Peter	
Hohl, Peter	
Prof. Dr. Peters, Leo	
Rohde, Klaus	für Schroeren, Michael
Sillekens, Stephan	
Sonntag, Ullrich	

SPD

Berten, Monika	Vorsitzende
Joebges, Heinz	
Kaiser, Manfred	
Kiehlmann, Peter	
Lüngen, Ilse	
Nottebohm, Doris	
Nüse, Theodor	

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Platz, Dorothea-Luise

FDP

Breuer, Klaus
Feiter, Stefan

Die Linke.

Inderbieten, Georg

FREIE WÄHLER

Alsdorf, Georg

Verwaltung:

LVR-Klinik Viersen

Frau Enbergs, Kaufmännische Direktorin
Herr Dr. Marggraf, Ärztlicher Direktor
Herr Mielke, Pflegedirektor
Frau Seiler (Protokoll)
Herr Spitzcok von Brisinski, Fachbereichsarzt der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie

LVR-Klinik Mönchengladbach

Herr Möller, Pflegedirektor
Frau Dr. Schöller, stellv. Ärztliche Direktorin

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

Frau van Haeff, Pflegedirektorin
Herr Dr. Neßler, stellv. Ärztlicher Direktor

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

Herr Fechner, Betriebsleiter

Trägerverwaltung

Frau Wenzel-Jankowski, LVR-Dezernentin "Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen"
Frau Dr. Möller-Bierth, LVR-Fachbereichsleiterin "Personelle und organisatorische Steuerung"
Herr Thewes, LVR-Fachbereichsleiter "Wirtschaftliche Steuerung"
Frau Wilms, LVR-Fachbereichsleiterin "Kaufmännisches Immobilienmanagement, Haushalt, Gebäudeservice"

Sonstige

Herr Herr Rütgers, Ombudsmann der LVR-Klinik Mönchengladbach (öffentlicher Teil)
Frau Brocksieper, Genesungsbegleiterin der LVR-Klinik Mönchengladbach (öffentlicher Teil)
Frau Jahnke, Genesungsbegleiterin der LVR-Klinik Viersen (öffentlicher Teil)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschriften
- 2.1. Niederschrift über die 20. Sitzung vom 04.06.2018
- 2.2. Niederschrift über die 21. Sitzung vom 03.09.2018
3. Erfahrungsbericht des Ombudsmannes der LVR-Klinik Mönchengladbach
4. Bericht der Genesungsbegleiterinnen und Genesungsbegleiter
5. Bedarfsgerechte Behandlung traumatisierter Flüchtlinge über die Traumaambulanzen in den LVR-Kliniken **14/2916 K**
6. Bericht über die Auswirkungen des BVerfG-Urteils vom 24.7.2018 zu den Anforderungen der Fixierungen auf die LVR-Kliniken **14/3014 K**
7. Sachstandsbericht zum Energiemanagement am Klinikstandort Viersen
8. Anträge und Anfragen der Fraktionen
9. Mitteilungen der Verwaltung
- 9.1. LVR-Verbundzentrale
- 9.2. Klinikvorstand LVR-Klinik Mönchengladbach
- 9.3. Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen
- 9.4. Klinikvorstand LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
- 9.5. Betriebsleiter LVR-Krankenhauszentralwäscherei
- 9.6. Neubestellung eines Mitgliedes des Beirates der Forensik bei der LVR-Klinik Viersen **14/2986 B**
10. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

11. Niederschriften
- 11.1. Niederschrift über die 20. Sitzung vom 04.06.2018
- 11.2. Niederschrift über die 21. Sitzung vom 03.09.2018

- | | | |
|-------|--|------------------|
| 12. | Befristete Weiterbeschäftigung und Wiederbestellung zur Pflegedirektorin im Klinikvorstand der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen | 14/3002 E |
| 13. | Einzelfortschreibung der Zielplanung der LVR-Klinik Mönchengladbach; Psychosomatische Station an einem somatischen Krankenhaus in Mönchengladbach | 14/2979 E |
| 14. | Sachstandsbericht zur Krankenhausplanung NRW | 14/2991 K |
| 15. | Bericht über die Budgetverhandlungen 2016 für den KHG-Bereich des LVR-Klinikverbundes und Ausblick auf die Budgetverhandlungen 2017 - 2019 | 14/3001 K |
| 16. | Vergabe zur Errichtung eines Blockheizkraftwerkes mit drei Modulen und Einrichtung eines Energiemanagementsystems am Klinikstandort Viersen | 14/2953 B |
| 17. | Vergabeübersichten über das III. Quartal 2018 mit einer Vergabesumme ab EUR 10.000,00 | |
| 17.1. | Vergabeübersicht über das III. Quartal 2018 der LVR-Klinik Mönchengladbach, LVR-Klinik Viersen und LVR-Klinik für Orthopädie Viersen | 14/3017 K |
| 17.2. | Vergabeübersicht des LVR-Dezernates Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, RBB für die LVR-Klinken Mönchengladbach und Viersen sowie die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen für das III. Quartal 2018 | 14/3021 K |
| 18. | Sachstandsbericht zur wirtschaftlichen Konsolidierung der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen | |
| 19. | Maßregelvollzug | |
| 19.1. | Niederschrift über die Sitzung des Beirates Forensik der LVR-Klinik Viersen vom 26.02.2018 | 14/2989 K |
| 19.2. | Auswirkungen des Maßregelvollzugs auf die Allgemeinpsychiatrie | |
| 20. | Anträge und Anfragen der Fraktionen | |
| 21. | Mitteilungen der Verwaltung | |
| 21.1. | LVR-Verbundzentrale | |
| 21.2. | Klinikvorstand LVR-Klinik Mönchengladbach | |
| 21.3. | Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen | |
| 21.4. | Klinikvorstand LVR-Klinik für Orthopädie Viersen | |
| 21.5. | Betriebsleiter LVR-Krankenhauszentralwäscherei | |
| 22. | Verschiedenes | |

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:42 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:19 Uhr
Ende der Sitzung:	11:19 Uhr

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, darunter insbesondere Herrn Fischer als neues Mitglied des Krankenhausausschusses 3. Sie stellt fest, dass form- und fristgerecht zu der Sitzung eingeladen wurde.

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Vorsitzende kündigt an, dass sie wegen Befangenheit aufgrund ihrer Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzende der Städtischen Kliniken Mönchengladbach nicht an der Beratung und Beschlussfassung zu TOP 13 (Vorlage Nr. 14/2979 Einzelfortschreibung der Zielplanung der LVR-Klinik Mönchengladbach; Psychosomatische Station an einem somatischen Krankenhaus in Mönchengladbach) teilnehmen wird.

Die Beratung und Beschlussfassung zu TOP 19.1 (Vorlage Nr. 14/2986 Neubestellung eines Mitgliedes des Beirates der Forensik bei der LVR-Klinik Viersen) soll im öffentlichen Teil der Sitzung unter TOP 9.6 erfolgen. Die Tagesordnung wird unter TOP 9 entsprechend ergänzt. TOP 19 ändert sich wie folgt:

- 19. Maßregelvollzug
- 19.1 Niederschrift über die Sitzung des Beirates Forensik der LVR-Klinik Viersen vom 26.02.2018 (Vorlage Nr. 14/2989)
- 19.2 Auswirkungen des Maßregelvollzugs auf die Allgemeinpsychiatrie

Der Tagesordnung wird unter Berücksichtigung der vorgenannten Änderungen zugestimmt.

Punkt 2

Niederschriften

Punkt 2.1

Niederschrift über die 20. Sitzung vom 04.06.2018

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 20. Sitzung vom 04.06.2018 wird genehmigt.

Punkt 2.2

Niederschrift über die 21. Sitzung vom 03.09.2018

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 21. Sitzung vom 03.09.2018 wird genehmigt.

Punkt 3

Erfahrungsbericht des Ombudsmannes der LVR-Klinik Mönchengladbach

Siehe TOP 10 "Verschiedenes".

Punkt 4

Bericht der Genesungsbegleiterinnen und Genesungsbegleiter

Herr Dr. Maggraf informiert einleitend, dass die LVR-Klinik Viersen im Bereich der Genesungsbegleitung mit der Psychiatrischen Hilfgemeinschaft Viersen kooperiere und gibt das Wort weiter an Frau Jahnke und Frau Brocksieper.

Frau Jahnke und **Frau Brocksieper** stellen sich kurz vor und geben einen Überblick über ihre Arbeit als Genesungsbegleiterinnen in den LVR-Kliniken Viersen und Mönchengladbach.

Auf Nachfrage **der Vorsitzenden** berichtet **Frau Brocksieper**, dass sie seit ca. 2 Jahren mit einer 3/4 Stelle auf der Station H1 der LVR-Klinik Mönchengladbach beratend vor Ort tätig sei und auch die Möglichkeit bestehe, im Rahmen des Stationsteams an Supervisionen teilzunehmen. **Frau Jahnke** berichtet, dass sie seit September 2018 mit ca. 10 Stunden/Woche im Rahmen des StäB-Teams der LVR-Klinik Viersen tätig sei. Aufgrund der kurzen Beschäftigungszeit sei eine Teilnahme an einer Supervision bislang noch nicht erfolgt, sei aber grundsätzlich möglich.

Herr Kresse und **die Vorsitzende** danken Frau Jahnke und Frau Brocksieper für ihr Engagement und die umfassende Berichterstattung. Die Mitglieder des Krankenhausausschusses 3 schließen sich dem an.

Punkt 5

Bedarfsgerechte Behandlung traumatisierter Flüchtlinge über die Traumaambulanzen in den LVR-Klinken

Vorlage 14/2916

Herr Kresse lobt die differenzierte und umfangreiche Berichterstattung und bittet darüber hinaus um Beantwortung der nachstehenden Fragen zum Umfang des bisherigen Engagements im Rahmen einer Ergänzungsvorlage:

- Wie sind die Fallzahlen der Traumatherapie beim Modell Düsseldorf jährlich?
- Wie sind die Fallzahlen der Traumatherapie vor Ort?
- Welche Fallzahlen gab es während der Modellförderung durch das Land für die Traumatherapie für Geflüchtete an den einzelnen Standorten?
- Wie sind die Fallzahlen in den Ambulanzen vor Ort, bei denen Sprachmittler hinzugezogen werden müssen?
- Gibt es eine Zusammenarbeit zwischen der Traumatherapie der LVR-Kliniken und der ambulanten psychotherapeutischen Nachbehandlung?

Herr Boss greift den Wunsch von Herrn Kresse auf und regt an, auf eine Ergänzungsvorlage zu verzichten und die Fragen - soweit möglich - in der nächsten Sitzung des Gesundheitsausschuss am 23.11.2018 zu beantworten oder ggf. schriftlich

nachzureichen.

Die Vorsitzende schlägt zusammenfassend vor, der Anregung von Herrn Boss zu folgen und darüber hinaus der Niederschrift eine schriftliche Zusammenfassung für die Mitglieder des Krankenhausausschusses 3 beizufügen, die nicht im Gesundheitsausschuss vertreten sind. Dem wird zugestimmt. Die Zusammenfassung ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Die Ergebnisse des Prüfauftrags zur bedarfsgerechten Behandlung traumatisierter Flüchtlinge über die Traumaambulanzen in den LVR-Klinken werden gemäß Vorlage Nr. 114/2916 zur Kenntnis genommen.

Punkt 6

Bericht über die Auswirkungen des BVerfG-Urteils vom 24.7.2018 zu den Anforderungen der Fixierungen auf die LVR-Kliniken Vorlage 14/3014

Auf Nachfrage von **Herrn Feiter** berichten **Frau Dr. Schöller** und **Herr Dr. Marggraf**, dass die Zusammenarbeit mit den Gerichten vor Ort auch in Bezug auf die Neuerungen des BVerfG-Urteils durchweg positiv sei. Die Umsetzung durch die Mitarbeitenden sei problemlos und zügig erfolgt. Darüber hinaus werde das Thema fortlaufend in den Fortbildungen für Mitarbeitende thematisiert.

Der Bericht über das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 24.07.2018 zu den verfassungsgerichtlichen Anforderungen an die Fixierungen und die Auswirkungen auf die Kliniken des Landschaftsverbandes Rheinland wird gemäß der Vorlage 14/3014 zur Kenntnis genommen.

Punkt 7

Sachstandsbericht zum Energiemanagement am Klinikstandort Viersen

Frau Enbergs verweist in diesem Zusammenhang auf die Vergabevorlage Nr. 14/953 unter TOP 16 der Tagesordnung und berichtet, dass vorbehaltlich einer positiven Beschlussfassung durch den Krankenhausausschuss 3 geplant sei, mit der Errichtung des Blockheizkraftwerkes im Frühjahr 2019 zu beginnen und mit einer Fertigstellung im Spätherbst 2019 zu rechnen sei.

Punkt 8

Anträge und Anfragen der Fraktionen

Es liegen keine Anträge und Anfragen der Fraktionen vor.

Punkt 9

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 9.1

LVR-Verbundzentrale

Keine Wortmeldungen.

Punkt 9.2
Klinikvorstand LVR-Klinik Mönchengladbach

Keine Wortmeldungen.

Punkt 9.3
Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen

Herr Dr. Marggraf informiert, dass Anfang Oktober 2018 Haus 19 für nach § 64 StGB untergebrachte Patientinnen und Patienten in Betrieb genommen wurde und die Belegungsentwicklung wie erwartet langsam voranschreite. Des Weiteren sei im September 2018 mit der Stationsäquivalenten Behandlung in der Erwachsenenpsychiatrie und im Juli 2018 in der Kinder- und Jugendpsychiatrie begonnen worden.

Punkt 9.4
Klinikvorstand LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

Frau Enbergs informiert über den Adventsmarkt am Klinikstandort Viersen, der am 29. November 2018 von 11.00 - 16.00 Uhr stattfindet und lädt alle Anwesenden herzlich dazu ein.

Punkt 9.5
Betriebsleiter LVR-Krankenhauszentralwäscherei

Keine Wortmeldungen.

Punkt 9.6
Neubestellung eines Mitgliedes des Beirates der Forensik bei der LVR-Klinik Viersen
Vorlage 14/2986

Der Krankenhausausschuss 3 fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Frau Susanne Saringen, Ratsfrau der Stadt Viersen, wird gemäß Vorlage Nr. 14/2986 zum Mitglied des Beirates der Forensik bei der LVR-Klinik Viersen für das verstorbene Mitglied Herrn Fritz Meies bestellt.

Punkt 10
Verschiedenes

Aufgrund der verspäteten Ankunft von Herrn Rütgers erfolgt der ursprünglich unter TOP 3 der Tagesordnung vorgesehene Erfahrungsbericht des Ombudsmannes der LVR-Klinik Mönchengladbach unter TOP 10 "Verschiedenes".

Herr Rütgers berichtet anhand einiger Fallbeispiele über seine Tätigkeit als Ombudsmann der LVR-Klinik Mönchengladbach und die an ihn herangetragenen Anfragen und Gesprächswünsche des vergangenen Jahres. **Herr Rütgers** dankt dem Klinikvorstand sowie allen Klinikmitarbeitenden für ihre stets hohe Kommunikations- und Unterstützungsbereitschaft. Die Auswertung der im Zeitraum vom 01.04.2017 - 30.09.2018 bearbeiteten Beschwerden und Anregungen ist der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

Die Vorsitzende würdigt die Arbeit der Ombudspersonen als wichtiges Bindeglied zwischen Patientinnen und Patienten, Klinikmitarbeitenden und Politik und dankt Herrn Rütgers für sein Engagement und die anschauliche Berichterstattung.

Mönchengladbach,
18.01.2019

Die Vorsitzende

B e r t e n

Mönchengladbach,
07.01.2019

stellv. Vorsitzender

B o s s
Sitzungsleitung TOP 13

Mönchengladbach,
17.12.2018

Vors. des Klinikvorstandes

E n b e r g s

**Vorlage 14/2916 - Bedarfsgerechte Behandlung traumatisierter Flüchtlinge
über die Traumaambulanzen in den LVR-Klinken
Informationen für GA am 23.11.2018****1. Zur Übersicht: Flüchtlinge in den Ambulanzen der LVR-Kliniken**

Flüchtlingspatient*innen werden über die Fallklassifikation „Flüchtlinge“ in KIS erfasst. Zur Übersicht und zur Einordnung der weiteren Daten und Informationen wird zunächst dargestellt Fälle und Patient*innen mit Fluchthintergrund in ambulanter Behandlung:

Fälle 2017:

	Gesamt	m	w
BH	117	27	90
Bn	417	174	243
Dn	101	46	55
D	1590	656	934
E	385	80	305
K	372	42	230
L	206	63	143
Mg	54	21	33
Viersen	488	140	348
Gesamt	3730	1349	2381

Patient*innen 2017

	Gesamt	m	w
BH	56	14	42
Bn	243	86	157
Dn	61	26	35
D	685	255	430
E	231	54	177
K	171	53	118
L	82	25	57
Mg	18	6	12
Viersen	209	52	157
Gesamt	1756	571	1185

Es wurden im Jahre 2017 gemeldet 1756 Patient*innen, die im Verlaufe des Jahres über die Quartale insgesamt 3730 Fälle erzeugt haben. Es darf vermutet werden, dass die Zahl noch höher liegt, da es zu Schwankungen in der Ausfüllqualität kommen kann.

Für das Jahr 2018 im Zeitraum **vom 01.01. – 30.09.2018** ergibt sich folgendes Bild:

Fälle 2018

	Gesamt	männlich	weiblich
BH	88	72	16
Bn	358	238	120
D	1213	674	539
Dn	110	68	42
E	191	159	32
K	213	136	77
L	128	96	32
MG	40	26	14
V	362	244	118
Gesamtergebnis	2703	1713	990

Patient*innen 2018

	Gesamt	männlich	weiblich
BH	43	35	8
Bn	218	146	72
D	564	321	243
Dn	77	48	29
E	127	105	22
K	104	66	38
L	65	49	16
MG	17	12	5
V	186	130	56
Gesamtergebnis	1401	912	489

2. Wie sind die Fallzahlen Traumatherapie beim Modell Düsseldorf jährlich?

In 2018 wurden nach Auswertung der Fallklassifikation „FL“ (Flüchtling) bisher 319 Patienten/727 Fälle (1.1. bis 30.09.2018) in der transkulturellen Ambulanz behandelt.

Ca. 45 Geflüchtete konnten durch die Modellprojektförderung des MAGS NRW von der multimodalen Behandlung

- traumaspezifische Einzeltherapie plus
- kreativtherapeutische Gruppentherapie plus
- Sozialarbeit sowie
- ggf. medikamentöse Behandlung

profitieren.

Den anderen Patientinnen wird je nach Störungsbild, psychosozialer Situation etc. eine bedarfsgerechte Behandlung angeboten, die im Rahmen der PIA-Fallpauschale ermöglicht werden kann.

3. Wie sind die Fallzahlen Traumatherapie vor Ort?

In den 35 Traumaambulanzen in NRW wurden in 2017 bislang 386 Patient*innen nach OEG behandelt; in den Traumaambulanzen der LVR-Kliniken waren es nach Auskunft von FB 54 insgesamt 118 Patient*innen.

Ca. 28% der Gewaltopfer in NRW hatten Migrationshintergrund, davon 14% ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Flüchtlinge, deren Traumaerfahrung außerhalb des Zuständigkeitsbereich des OEG liegt, werden hier nicht behandelt.

Insgesamt wird hierzu verwiesen auf die **Vorlage 14/2974 des FB 54**.

4. Welche Fallzahlen gab es während der Modellförderung durch das Land für die Traumatherapie für Geflüchtete an den einzelnen Standorten?

Eine erneute Anfrage beim zuständigen Ministerium MAGS NRW: Es wurden bzw. werden hierzu keine Zahlen veröffentlicht.

5. Wie sind die Fallzahlen ambulanter Bereich vor Ort, bei denen Sprachvermittlung hinzugezogen werden muss?

Gegenwärtig sind die Klinikvorstände aufgefordert, zur Ermittlung des Mehraufwandes von SIM-Einsätzen für Flüchtlinge für das laufende Jahr 2018 die Anzahl und (nach Möglichkeit) Fälle der SIM-Einsätze zu melden. Noch liegen nicht von allen Kliniken die entsprechenden Angaben für 2018 vor.

Im Jahre 2017 waren es 4244 SIM Einsätze, Gesamtkosten von rund 423.000 €.

SIM Einsätze 2017	
BH	129
BN	105
DN	55
Düs	2035
E	320
K	1059
LF	350
MG	12
VIE	179
RKO	0
Summe	4244

Bis zum 30.09.2018 wurden bisher für alle Kliniken ca. 345.000 Euro verausgabt; im gleichen Zeitraum des Vorjahres 2017 waren es rund 305.000 €.

Die bereits vorliegende Rückmeldung aus dem **LVR-Klinikum Düsseldorf** gibt einen **exemplarischen Einblick**:

In der Zeit vom 01.01. – 30.09.2018 wurden 1.673 SIM-Einsätze abgerechnet, die sich auf **350 Patient*innen (Personen!) mit Migrationshintergrund** verteilen. Das ergibt im Durchschnitt 4 – 5 Einsätze / pro Patient. Die verausgabten Mittel für diesen Zeitraum betragen **140.508,78 €**.

Für den gleichen Zeitraum meldet die Klinik Flüchtlingpatient*innen

564 Patient*innen = 1213 Fälle ambulant,
79 Patient*innen = 111 Fälle stationär;
643 Patient*innen = 1324 Fälle gesamt

Nach Berechnungen des größten SIM-Anbieters erfolgen die Sim-Einsätze zu 90% bei Menschen mit Fluchthintergrund. Legt man diesen Wert für eine Einschätzung zugrunde, so beanspruchen ca. 315 der 643 Flüchtlingpatient*innen des LVR-Klinikums Düsseldorf einen oder mehrere SIM-Einsätze.

Hier werden also bei ca. 49 % der ambulant und stationär behandelten Flüchtlinge SIM eingesetzt.

6. Wie ist die Zusammenarbeit zwischen unserer Traumatherapie und ambulante psychotherapeutische Nachbehandlung?

Hierzu liegen keine Informationen oder Daten vor.

Es zeigt sich allerdings, dass die LVR-Förderung von SIM-Einsätzen im ambulanten Bereich durch **SPZ und SPKoM** im zweiten Jahr greift.

Waren es im Gesamtjahr noch **2017 137 SIM-Einsätze für 84 Klient*innen** (70 Flüchtlinge), so sind es im Jahr **2018 (Stand: 21.11.2018) bereits 445 SIM-Einsätze für 161 Klient*innen** (131 Flüchtlinge).

Gez.

Friedhelm Kitzig
Monika Schröder

**Erfahrungsbericht des Ombudsmannes der LVR-Klinik Mönchengladbach
-Herr Rütgers-**

Sitzung des Krankenhausausschusses 3 am 19.11.2018

**Auswertung der im Zeitraum vom 01.04.2017 bis 30.09.2018 bearbeiteten
Beschwerden und Anregungen**

Herr Rütgers hat mitgeteilt, dass er im Berichtszeitraum zahlreichen Anfragen und Gesprächswünschen der Patientinnen und Patienten der LVR-Klinik Mönchengladbach nachgegangen ist, die sich jedoch alle unterhalb der Schwelle einer Beschwerde bewegt haben.

Näheres hierzu wird Herr Rütgers in der Sitzung berichten.

Vorlage-Nr. 14/3137

öffentlich

Datum: 17.01.2019
Dienststelle: Fachbereich 81
Bearbeitung: Frau Pohl

Krankenhausausschuss 3	04.02.2019	Kenntnis
Krankenhausausschuss 2	05.02.2019	Kenntnis
Krankenhausausschuss 4	06.02.2019	Kenntnis
Krankenhausausschuss 1	07.02.2019	Kenntnis
Gesundheitsausschuss	08.02.2019	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Sachstandsbericht zur Arbeitgeberattraktivität des LVR-Klinikverbundes

Kenntnisnahme:

Der Sachstandsbericht zur Arbeitgeberattraktivität des LVR-Klinikverbundes wird gemäß Vorlage Nr. 14/3137 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i

Zusammenfassung:

Die Verwaltung wurde in der Sitzung des Krankenhausausschusses 2 am 23.01.2018 gebeten, die vom LVR-Klinikverbund ergriffenen Maßnahmen darzustellen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, insbesondere in Bezug auf das Merkmal der Familienfreundlichkeit (Kinderbetreuung, Arbeitszeitmodelle, flexible Arbeitszeit).

Dargestellt werden hier die Angebote des LVR-Klinikverbundes zur Fort- und Weiterbildung, die Instrumente zur Nachwuchsgewinnung, Führungskräfteentwicklung und zur Familienfreundlichkeit.

Insgesamt wird für die Mitarbeitenden im LVR-Klinikverbund ein breites Spektrum an Angeboten über viele Bereiche, die für Mitarbeitende entscheidend sind, vorgehalten. Diese machen den Klinikverbund als Arbeitgeber attraktiv.

Inbesondere die Ergebnisse zur Mitarbeitendenbefragung in Bezug auf die Vereinbarung zur Familie und Beruf untermauern dies.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3137:

Sachstandsbericht zur Arbeitgeberattraktivität des LVR-Klinikverbundes

Die Verwaltung wurde gebeten, die vom LVR-Klinikverbund ergriffenen Maßnahmen darzustellen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, insbesondere in Bezug auf das Merkmal der Familienfreundlichkeit (Kinderbetreuung, Arbeitszeitmodelle, flexible Arbeitszeit).

Erhalt und Ausbau einer stetig hohen Dienstleistungsqualität erfordern permanente Personalentwicklungsmaßnahmen. Für die Qualität von Behandlung und Betreuung sind die tätigen Menschen von entscheidender Bedeutung. Deshalb messen die LVR-Kliniken und die LVR-Verbundzentrale der Aus-, Fort- und Weiterbildung, der Gestaltung der Arbeitsbedingungen, der Personalgewinnung sowie der Führungskräfteentwicklung einen hohen Stellenwert bei. Die im LVR-Klinikverbund in diesem Zusammenhang ergriffenen Maßnahmen werden hier dargestellt.

Fort- und Weiterbildung

Die Tatsache, dass der LVR-Klinikverbund neben den innerbetrieblichen Fortbildungen und der fachärztlichen Weiterbildung für seine Beschäftigten die LVR-Akademie für seelische Gesundheit betreibt, ist Ausdruck seines Engagements in der Mitarbeitendenorientierung und in der Personalentwicklung. Die LVR-Akademie für seelische Gesundheit unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten der Fachkarrieren (z.B. über die zweijährige berufsbegleitende Fachgesundheits- und Krankenpflege in der Psychiatrie oder Fachkraftweiterbildungen für spezielle Arbeitsfelder der Psychiatrie). Hiermit werden individuelle Berufs- und Karrierewege geplant, gefördert und begleitet.

Darüber hinaus können alle Mitarbeitenden im LVR-Klinikverbund auf den umfangreichen Fortbildungskatalog des LVR-Institutes für Training, Beratung und Entwicklung in Köln zurückgreifen.

Dieses Engagement für die über 10.450 Mitarbeitenden des LVR-Klinikverbundes zeigt sich weiterhin verstärkt in verschiedenen Angeboten zur Personalentwicklung, Personalbindung und Verbesserung der Mitarbeitendenorientierung.

Die Gewinnung von Fachpersonal stellt sich als zunehmend schwierig dar. Um der Aufgabenerfüllung sowohl in ihrer Breite als auch in der unverzichtbaren fachlichen Qualität auch zukünftig gerecht werden zu können, wurden im LVR-Klinikverbund verschiedene Maßnahmen zur Personalgewinnung und –bindung installiert.

Nachwuchsgewinnung

Die Entwicklung am Arbeitsmarkt macht eine rechtzeitige Besetzung freigewordener Stellen mit geeigneten, fachlich qualifizierten Personen zunehmend schwierig. Eine Maßnahme, um die ca. 600 pflegerischen Auszubildenden für eine anschließende Beschäftigung in einer LVR-Klinik zu begeistern, ist der jährlich stattfindende **Pflegeausbildungskongress „Du im LVR“**, der im Jahr 2016 etabliert wurde. Seit dem Jahr 2018 richtet er sich an die Krankenpflegeschülerinnen und –schüler des 2. Ausbildungsjahres. Dieser Tag ermöglicht den Auszubildenden einen Einblick in das breitgefächerte Beschäftigungsangebot des LVR-Klinikverbundes. Darüber hinaus können sie weitere zahlreiche Aufgabenfelder des gesamten LVR kennenlernen.

Über einen Postermarkt, interessante Vorträge und interaktive Workshops wird nicht nur die Mitarbeiterbindung, sondern auch die klinikübergreifende Vernetzung der Nachwuchskräfte gefördert. Die Nachwuchskräfte haben so die Gelegenheit, über den Tellerrand zu schauen und erhalten eine Plattform um sich frühzeitig mit einer Beschäftigung beim LVR auseinanderzusetzen.

Um auch im ärztlichen Bereich frühzeitig Nachwuchskräfte gewinnen zu können, wurde das **Stipendienprogramm „LVR-Klinik Start“** initiiert. Es bietet Medizinstudierenden theoretische und praktische Einblicke in das Arbeitsfeld der Psychiatrie und Psychotherapie mit dem Ziel, diese für eine Mitarbeit im LVR-Klinikverbund zu gewinnen. Dazu bietet das Stipendium eine inhaltliche Förderung insbesondere durch Seminare, Hospitationen und ein Mentoringprogramm sowie eine finanzielle Förderung in Höhe von 600 € monatlich auf Darlehensbasis. Bei Abschluss eines Arbeitsvertrages in einer LVR-Klinik übernimmt diese die Rückzahlung des Darlehens für die Dauer der Beschäftigung. Dieses Projekt läuft nun inzwischen seit 2012 sehr erfolgreich.

Für den Nachwuchs im Bereich der Verwaltungen der LVR-Kliniken wird auf das LVR-weite **Traineeprogramm** verwiesen. Dieses wird im Jahr 2019 mit acht Teilnehmenden fortgeführt. Darunter sollen auch Betriebs- oder Volkswirtinnen und -wirte oder Wirtschaftswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler gezielt eingestellt werden, um perspektivisch kompetenten Nachwuchs für den kaufmännischen Bereich im höheren Dienst zu gewinnen. Da der öffentliche Dienst nicht zum klassischen Berufsfeld für Expertinnen und Experten aus dem kaufmännischen Bereich zählt, eignet sich ein Traineeprogramm sehr gut dazu, um hierüber versierten Nachwuchs an den LVR zu binden. In den zwei Jahren des Programms erhalten die Trainees die Möglichkeit, sich einen Einblick in die vielfältigen Bereiche des LVR zu verschaffen und ihn als attraktiven Arbeitgeber zu erleben. Darüber hinaus haben die Trainees über die 24 Monate Gelegenheit, wesentliche kaufmännische Bereiche der LVR-Kliniken und LVR-HPH-Netze kennenzulernen sowie über Einsätze in Dienststellen, die zentrale Aufgaben für die Einrichtungen übernehmen, Schnittstellen zu erkennen (z.B. Zentraler Einkauf, Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Finanzmanagement, Personalmanagement etc.). Im Rahmen des Traineeprogramms lernen die Nachwuchskräfte insbesondere die Sinnhaftigkeit und den gesellschaftlichen Nutzen einer Tätigkeit beim LVR kennen. Dies ist vor dem Hintergrund, dass der LVR in monetärer Hinsicht nicht mit der Privatwirtschaft konkurrieren kann, ein wichtiger Faktor, um die auf dem Arbeitsmarkt besonders nachgefragten Nachwuchskräfte als künftige Mitarbeitende für den LVR zu gewinnen.

Führungskräfteentwicklung

Vorhandenes Personal – engagiert und motiviert – zu halten, ist neben der Nachwuchsgewinnung eine wesentliche Aufgabe. Der Kliniverbund setzt hier unter anderem auf eine gezielte Entwicklung von zukünftigen Führungskräften wie auch auf kontinuierliche Weiterentwicklung von bestehenden Führungskräften.

Eines von vielen Projekten ist ‚**Fit für die PDL**‘. Dieses Personalentwicklungsprogramm wurde im Jahr 2017 gestartet und bereitet Führungskräfte aus dem Pflege- und Erziehungsdienst der LVR-Kliniken gezielt auf eine Führungsposition als Pflegedienstleitung vor und fördert die Vernetzung der Mitarbeitenden im LVR-Klinikverbund. Teilnehmende reflektieren sich selbst als Führungskraft im Spannungsfeld von Fachlichkeit und Führung einer Abteilung und stärken ihre Fach- und Leitungskompetenzen u.a. durch Praxiseinsätze, theoretische Abschnitte sowie Supervisionen. Ein zweiter Durchlauf startet im April 2019.

Als berufsgruppenübergreifende Personalentwicklungsmaßnahme richtet sich das **Führungsnachwuchskräfteprogramm** an Führungskräfte der LVR-Kliniken, die eine Abteilungsleitung anstreben sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mittelfristig für eine gehobene Führungsposition in Frage kommen. Ziel dieses Programms ist es, Nachwuchskräfte frühzeitig zu identifizieren, zu fördern und mit ihnen Perspektiven zu entwickeln. Neben der individuellen Kompetenzförderung der einzelnen Führungskräfte hat das Programm das Ziel, strategische Steuerungsideen des Klinikverbundes zu vermitteln und den Klinikverbund zu vernetzen.

Das Programm besteht aus vier Bausteinen. Den größten Anteil am Programm bilden Präsenzseminare (Baustein A). Darüber hinaus ist ein Anteil an Wahlpflichtseminaren (Baustein B) vorgesehen, die jeder bzw. jede Teilnehmende im Dialog mit der direkten Führungskraft und der Programmleitung in der LVR-Akademie gemessen am Entwicklungsbedarf definiert. Die Seminare werden durch Gruppencoachings (Baustein C) ergänzt. Einen weiteren Baustein des Programms bildet die Projektarbeit, die jede bzw. jeder Teilnehmende in der Klinik parallel bearbeitet (Baustein D).

Das verpflichtende **Führungskräfteentwicklungsprogramm** richtet sich an alle Leitungskräfte der ersten und zweiten Führungsebene in den LVR-Kliniken. Ziel des Programms ist in erster Linie, die Leitungskompetenzen der Führungskräfte zu stärken und zu entwickeln. Gleichzeitig hat das verbundweite Programm neben der individuellen Kompetenzförderung der einzelnen Führungskräfte auch das Ziel, strategische Steuerungsideen des Klinikverbundes zu vermitteln und den Klinikverbund zu vernetzen. Dabei sollen die Führungskräfte auch einen intensiveren Blick auf die Verbundzentrale und auf andere Kliniken des Verbundes erhalten.

Das Curriculum beinhaltet zwei Großgruppenveranstaltungen - Auftakt und Abschluss, vier verpflichtende Präsenzseminare in festen Lerngruppen, begleitende Gruppencoachings, zwei Wahlpflichtseminare und eine webbasierte Kommunikationsplattform. Zukünftig wird hier ein Abgleich mit den Modulen des Führungskräftecurriculums der Zentralverwaltung Berücksichtigung finden.

Einen weiteren Baustein der Führungskräfteentwicklung bildet das Cross Mentoring Programm für **„Flip – Führung leben im Pflegedienst“**. Die Stabsstelle Gleichstellung und Gendermainstreaming bietet gemeinsam mit dem LVR-Klinikverbund und in

Kooperation mit dem Klinikum Solingen sowie den Kliniken der Stadt Köln ein Mentoring-Programm für Pflegekräfte an, die eine Führungsposition anstreben bzw. neu eine Führungsposition innehaben. Die Teilnehmenden haben darüber hinaus die Gelegenheit, über den eigenen Tellerrand zu gucken und andere Kliniken kennenzulernen. Im November 2018 startete das 3. Programm.

Familienfreundlichkeit

Die LVR Kliniken schließen auf der Basis des **LVR-Gleichstellungsplans 2020** mit der LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming Gleichstellungsplan-Zielvereinbarungen mit einer Laufzeit von 3 Jahren ab.

Hierbei werden drei Kennziffern zu den vereinbarten Zielen, bezogen auf Gleichstellung, Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit und Gender Mainstreaming festgelegt, die jährlich zu erheben sind und die Überprüfung der Zielerreichung und ggf. daraus abzuleitende notwendige Anpassungen ermöglichen.

Darüber hinaus hat der LVR-Klinikverbund gemeinsam mit der LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming ein Rahmenkonzept zur Stärkung der Familienfreundlichkeit im LVR-Klinikverbund entwickelt. Dieses enthält die als wichtig identifizierten Handlungsfelder und Entwicklungsoptionen für eine verbesserte Familienfreundlichkeit (Vorlage 13/3378 und 14/1700).

Diese Familienfreundlichkeit wird mit verschiedenen konkreten Angeboten unterstützt. Dafür hat jede Klinik eigene standortspezifische Konzepte und ist Mitglied in entsprechenden Netzwerken, so u.a. im bundesweiten Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ oder in der Initiative „Familienfreundliches Krankenhaus“ des Marburger Bundes.

Je nach Bedarf und Angeboten der umliegenden Kommunen, halten die LVR-Kliniken unterschiedliche Angebote der **Kinderbetreuung** vor. Dabei bieten einige Kliniken Angebote auf dem Klinikgelände an (z.B. die LVR-Kliniken Viersen und Bonn und das LVR-Klinikum Düsseldorf), während andere zahlreiche Belegplätze in kliniknahen Kitas anbieten. In Köln gibt es darüber hinaus zwei betriebseigene Kitas, die für alle Mitarbeitenden des LVR zu nutzen sind.

Bei kurzfristigen Ausfällen in der Kinderbetreuung steht den Mitarbeitenden der LVR-Klinik Viersen bzw. der Orthopädie Viersen das „**Familien Büro**“ zur Verfügung. Hier steht ein Arbeitsplatz mit Spielmöglichkeiten für den Nachwuchs zur Verfügung. Abgetrennt mit einer Glasscheibe steht ein zweites Zimmer zur Verfügung in dem ggf. auch Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen, Patientinnen und Patienten oder Angehörigen geführt werden können.

Die LVR-Klinik Bonn sowie das LVR-Klinikum Essen haben Verträge mit Unternehmen geschlossen, die **Familienserviceangebote** vorhalten. Darüber können Beschäftigte Beratungen und Vermittlungen von Angebote der Kinderbetreuung, Ferienbetreuung, der Pflege für Angehörige in Anspruch nehmen.

Tabelle 1: Standortspezifische Maßnahmen zur Stärkung der Familienfreundlichkeit

Standort-spezifische Angebote	Bedburg-Hau	Bonn	Düren	Düsseldorf	Langenfeld	Viersen	Essen	Köln	Mönchengladbach	Orth. Viersen
Kinderbetreuung/ Kita		•	•	•	•	•		•		•
Eltern-Kind-Büro					in Planung	•				•
Ferienbetreuung		•								
Informationen zu Ferienbetreuung	•		•	•			•			
Mitglied „familienfreundliches Krankenhaus“		•		•						
Mitglied „Erfolgsfaktor Familie“			•	•	•	•		•	•	•
Ortsnahe Initiative zur Förderung eines Familienfreundlichen Arbeitgebers	•					•	•			•
Kontakthalteprogramme während Mutterschutz/ Elternzeit/ Beurlaubungen	•	•	•	•		•	•	•		•
Angebote für pflegende Angehörige	•	•		•	•	•	•		•	•
Flexible Arbeitszeiten										
• Verwaltung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
• Ärztlicher Dienst			•		•	in Planung		•	in Planung	in Planung

Fast vier von zehn Beschäftigten im LVR-Klinikverbund arbeiten in Teilzeit und nutzen damit unterschiedlichste **Arbeitszeitmodelle**. Flexible Arbeitszeiten wurden in vielen Kliniken in den Bereichen der Verwaltung, Infrastruktur und zum Teil auch im Ärztlichen Dienst eingeführt. Den Beschäftigten im Schichtdienst werden unterschiedliche Arbeitszeitmodelle angeboten, um auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf dieser größten Beschäftigtengruppe größtmöglich zu gewährleisten.

Der **Väterbeirat** des LVR ist ein weiterer Bestandteil der familienfreundlichen Unternehmenspolitik. Dieser besteht aus Vätern in unterschiedlichen Bereichen (auch LVR-Kliniken) und Hierarchieebenen. Das Anliegen des Beirates ist es die Bedürfnisse und Wünsche der Väter im LVR zu vertreten und mögliche Maßnahmen zur Unterstützung und Information anzuregen.

Mitarbeitendenbefragung

Die LVR-Kliniken führen in regelmäßigen Abständen (alle drei Jahre) eine Mitarbeitendenbefragung durch. Zwischen Februar und März 2018 erfolgte diese Befragung erstmals zeitgleich für alle ca. 19.000 Mitarbeitenden des LVR über alle Organisationsbereiche hinweg. So entstand erstmals ein LVR-weites Bild über Themen und Ziele wie z.B. Arbeitsatmosphäre, Arbeitsbedingungen, Zusammenarbeit im Team, Führungsverhalten und Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

In Zusammenarbeit mit einem externen Beratungsinstitut wurde dazu ein umfangreicher und detaillierter Fragebogen entwickelt. Insgesamt bestand die Befragung aus zwölf LVR-weit einheitlichen Themengebieten. Die Fragebögen für die Mitarbeitenden der LVR-Kliniken umfassten zusätzliche Fragen aus dem Klinikumfeld. Bezogen auf das Thema Familienfreundlichkeit lassen sich die Ergebnisse der Befragung zum Themenblock „Dienstplan und Arbeitszeiten/ Vereinbarkeit Beruf und Familie“ sowie eine Frage aus dem Themenblock „Direkte Führungskraft“ heranziehen. Diese werden im Folgenden vorgestellt.

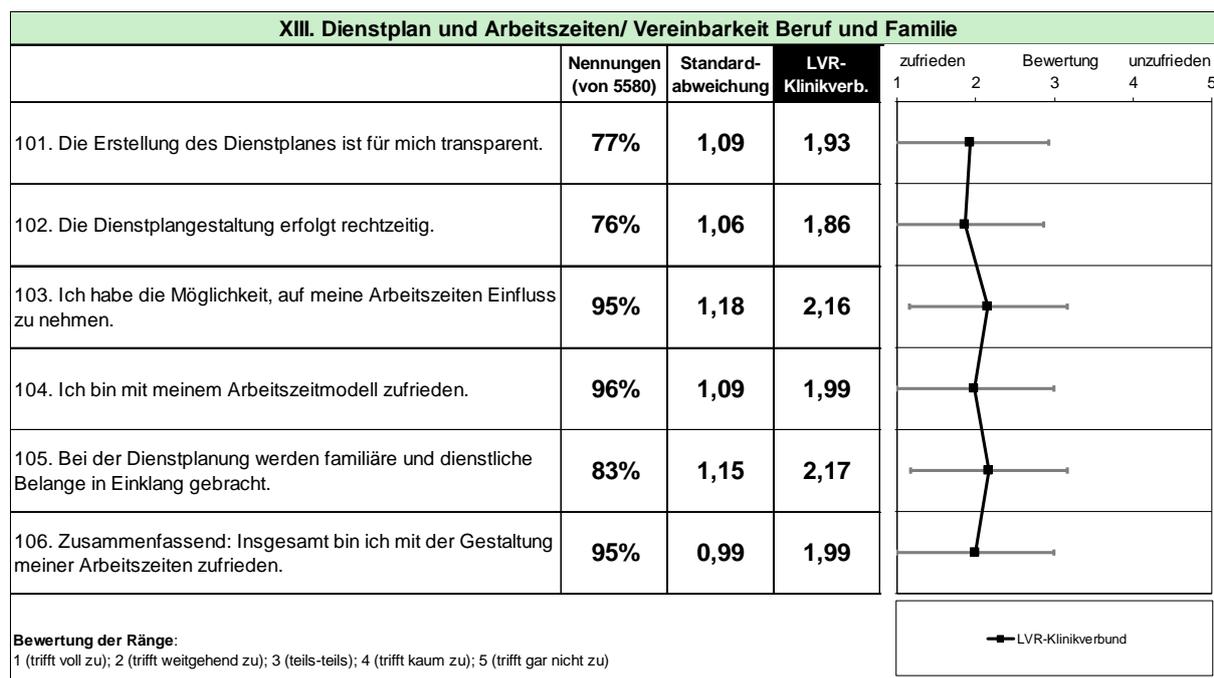
Es haben sich 5.580 der 9.574 angeschriebenen Mitarbeitenden im LVR-Klinikverbund beteiligt. Das ergibt eine Teilnahmequote von 58%. Die Mitarbeitenden hatten die Möglichkeit zur folgende Frage bezüglich ihrer **direkten Führungskraft** zu beantworten:

„Meine direkte Führungskraft unterstützt mich darin, Familie und Beruf zu vereinbaren.“

Die Bewertung erfolgte über eine 5-stufige Skala: 1 (trifft voll zu); 2 (trifft weitgehend zu); 3 (teils-teils); 4 (trifft kaum zu); 5 (trifft gar nicht zu). Die Frage wurde mit 2,18 bewertet, so dass im Ergebnis die Mitarbeitenden dieser Aussage weitgehend zustimmen.

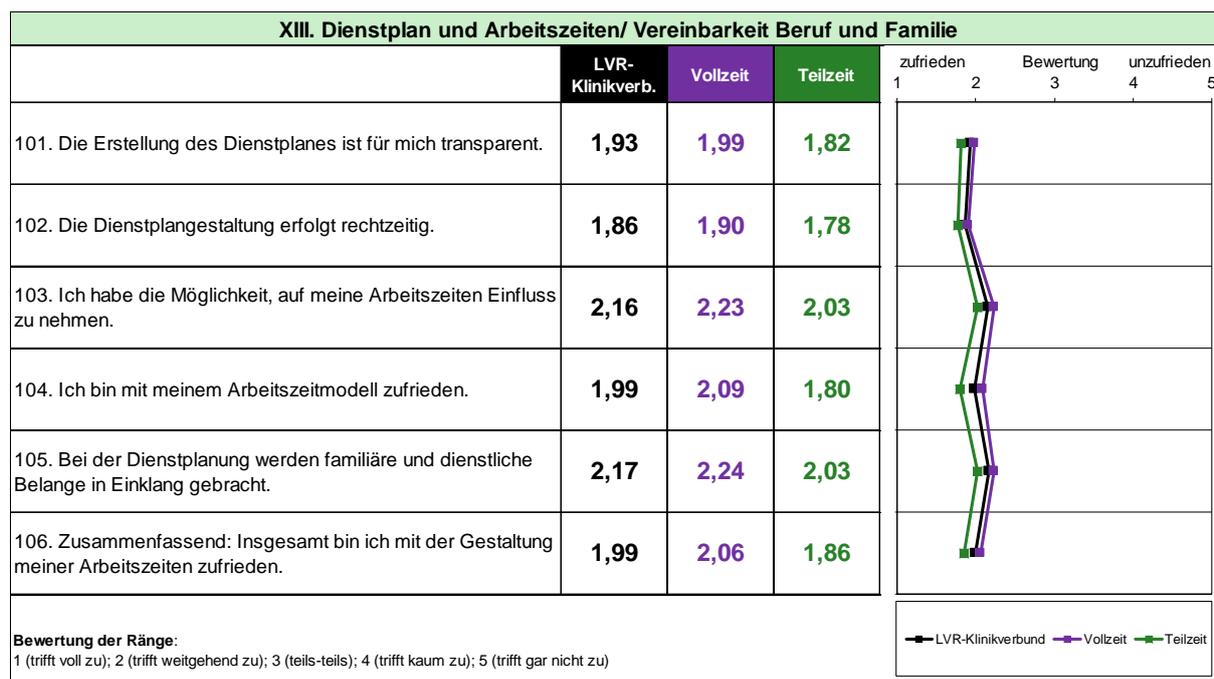
Im Themenblock „**Dienstplan und Arbeitszeiten/ Vereinbarkeit Beruf und Familie**“ wurden folgende sechs Aussagen von den Mitarbeitenden bewertet:

Abbildung 1: Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung 2018 zum Themenblock "Dienstplan und Arbeitszeiten/ Vereinbarkeit Beruf und Familie"



Auch dieses Ergebnis zeigt, dass die Mitarbeitenden in diesem Bereich den Aussagen weitgehend zustimmen und die Zufriedenheit bezüglich der Arbeitszeitgestaltung sehr hoch ist. Betrachtet man die Ergebnisse unter Berücksichtigung der Voll- oder Teilzeit-Modelle der Mitarbeitenden zeigt sich ein ähnliches Bild. Hier bewerten die Teilzeitkräfte alle 6 Fragen besser als die Vollzeitkräfte.

Abbildung 2: Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung 2018 zum Themenblock "Dienstplan und Arbeitszeiten/ Vereinbarkeit Beruf und Familie" unterschieden nach Mitarbeitenden in Voll- und Teilzeit



Die Mitarbeitendenbefragung des LVR-Klinikverbundes ist ein Instrument des internen Qualitätsmanagements. Die Ergebnisse werden in den LVR-Kliniken und im LVR-Klinikverbund differenziert nach Berufsgruppen und Abteilungen bewertet und in Bezug auf abgeleitete Verbesserungspotenziale unter anderem in die institutionellen Zielvereinbarungen zwischen der Verbundzentrale und den LVR-Klinikvorständen einbezogen.

In Vertretung

W e n z e l – J a n k o w s k i

Vorlage-Nr. 14/3122

öffentlich

Datum: 15.01.2019
Dienststelle: Fachbereich 84
Bearbeitung: Frau Schmieder/Herr Jäger

Krankenhausausschuss 3	04.02.2019	Kenntnis
Krankenhausausschuss 2	05.02.2019	Kenntnis
Krankenhausausschuss 4	06.02.2019	Kenntnis
Krankenhausausschuss 1	07.02.2019	Kenntnis
Gesundheitsausschuss	08.02.2019	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Gemeinschaftsinitiative gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen (GigA)

Kenntnisnahme:

Der Bericht zur Fortführung des Modellprojektes "GigA - Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen" wird gemäß Vorlage Nr. 14/3122 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i

Zusammenfassung:

Trotz rückläufiger Zahlen ist der Alkoholkonsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach wie vor sehr hoch.

Die Förderung kommunaler Alkoholprävention wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) aktuell als eine ihrer wichtigsten Aufgaben angesehen. Sie unterstützt mit unterschiedlichen Projekten Städte, Kreise und Gemeinden bei ihren Bemühungen um Vernetzung in der kommunalen Alkoholprävention.

Eines der Vorhaben ist „GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“.

Die LVR-Koordinationsstelle Sucht übernahm als Kooperationspartnerin der BzgA die Entwicklung eines Seminarkonzeptes zur Qualifizierung der Schlüsselakteure mit Einführung des LVR-Managementkonzeptes „Netzwerkbezogenes Qualitätsmanagement“ (NBQM) zur kooperativen und koordinierten Alkoholprävention auf kommunaler Ebene.

Im Zeitraum von Oktober 2015 bis September 2018 wurden auf der Grundlage dieses Konzeptes im Rheinland und bundesweit fünf Schulungen mit 85 Teilnehmenden aus 36 Kommunen durchgeführt, darunter 7 Gebietskörperschaften im Rheinland.

Begleitend berät die LVR-Koordinationsstelle Sucht die an der Alkoholprävention beteiligten Einrichtungen und Dienste auch vor Ort hinsichtlich des Aufbaus und der Steuerung ihres kommunalen Netzwerkes.

Die Kooperation des LVR mit der BzgA wird auch 2019 fortgesetzt. Im ersten Quartal des Jahres werden zwei Multiplikatorenkonferenzen stattfinden, an denen die LVR-Koordinationsstelle Sucht mit Workshops zur Gestaltung von Netzwerkarbeit vertreten sein wird.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3122:

Inhalt

1	Einführung	2
2	„GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“	3
3	Fortsetzung des GigA-Projekts.....	3
4	Ausblick	4

1 Einführung

Obwohl immer mehr Jugendliche einen verantwortlichen Umgang mit Alkohol pflegen, wöchentlicher Alkoholkonsum und Rauschtrinken insgesamt abnehmen, liegt der Alkoholkonsum in Deutschland - auch bei Jugendlichen - weiterhin auf hohem Niveau. So geben gemäß Befragungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) mehr als ein Drittel der 16- bis 21-Jährigen an, in den vergangenen 30 Tagen bis zum Rausch getrunken zu haben (BzgA-Forschungsbericht 2017).

Zur Freizeitkultur junger Menschen gehört, dass Alkoholkonsum zunehmend in Gruppen auf zentralen öffentlichen Plätzen, Grünflächen, Spielplätzen, aber auch auf dem Gehweg vor dem Kiosk stattfindet – häufig einhergehend mit Lärmbelästigungen, Müll, Sachbeschädigungen, schlimmstenfalls mit Unfällen und Gewaltdelikten.

Kommunen stehen vor der Herausforderung, Strukturen vorzuhalten und Strategien zu erarbeiten, um insgesamt eine alkoholkritische Haltung zu fördern und dem Alkoholmissbrauch in der kommunalen Lebenswelt von Jugendlichen entgegenzuwirken. Es bedarf verlässlicher und dauerhafter Kooperationsbeziehungen und -strukturen, die Suchtprävention und Suchtberatung, Jugendhilfe, Gesundheitsamt, Ordnungsamt, Polizei, Schule, Freizeitbereich und andere mittelbar an der Alkoholprävention beteiligten Akteure wirksam miteinander vernetzen. Eine Auffassung, die auch der Deutsche Städtetag in seinem 2015 vorgelegten Positionspapier zur kommunalen Alkoholprävention teilt. Die Förderung kommunaler Alkoholprävention ist einer der Aufgabenschwerpunkte der BzgA. Sie unterstützt mit diversen Projekten Städte, Kreise und Gemeinden in ihrem jeweiligen Bemühen um Vernetzung alkoholpräventiver Ansätze und Angebote.

Eines dieser Projekte ist „GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“, das 2011 von der Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung (ginko Stiftung für Prävention), dem nordrhein-westfälischen Jugendschutz und dem Landeskriminalamt NRW konzipiert wurde.

2 „GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“

Bereits mit Vorlage Nr. 14/639 wurde zum Modellprojekt „GigA - Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“ berichtet:

Das mit Mitteln der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) und dem Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) im Zeitraum 2011 – 2013 finanzierte Projekt hatte zum Ziel, die Vernetzung suchtpreventiver kommunaler Maßnahmen und Strategien zu verbessern und zu intensivieren.

Die LVR-Koordinationsstelle Sucht als Kooperationspartnerin in diesem Projekt unterstützte mit dem im LVR-Fachbereich „Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement“ entwickelten Konzept zum Netzwerkbezogenen Qualitätsmanagement (NBQM) die (Weiter-)Entwicklung entsprechender regionaler Strukturen an sechs Modellstandorten in NRW.

Aufgrund der positiven Projektergebnisse entschied sich die BzgA für eine weitere Projektförderung mit dem Ziel, die in der ersten Modellphase gewonnenen Erkenntnisse und positiven Resultate auf das Bundesgebiet zu transferieren.

3 Fortsetzung des GigA-Projekts

Das Projekt zielt in erster Linie darauf ab, ein abgestimmtes Zusammenwirken aller an der kommunalen Alkoholprävention beteiligten Institutionen und Dienste auf der Basis des NBQM-Konzeptes sicherzustellen. Vorhandene regionale Strukturen, Handlungsstrategien und Maßnahmen von Suchtprevention, Jugendschutz und Bildung, Polizei und Ordnungsbehörden sollen auf einer gemeinsamen Arbeitsgrundlage koordiniert und vernetzt werden.

Die LVR-Koordinationsstelle Sucht entwickelte für diese Projektphase ein Seminarkonzept mit dem Ziel, die im Rahmen der ersten Modellphase gewonnenen Erkenntnisse und positiven Resultate in weitere Kommunen im gesamten Bundesgebiet zu vermitteln und somit die erforderlichen Qualifizierungen zum Aufbau und zur Steuerung kommunaler Netzwerke zu ermöglichen.

In zweitägigen Schulungen werden in acht Modulen Kenntnisse vermittelt zu

- kommunaler Kooperation und zur Notwendigkeit von Vernetzung
- Entwicklung von kommunalen Netzwerken und Anforderungen an sie
- Grundlagen und Bausteine des Netzwerkmanagements
- Maßnahmenableitung und Projektplanung
- Organisation und Durchführung von Webkonferenzen.

Die Schulungen richten sich an Vertreter*innen von Einrichtungen und Diensten, die in ihrem jeweiligen Handlungsfeld für die Prävention des Alkoholmissbrauchs bei Kindern und Jugendlichen verantwortlich sind. Die Schulungen dienen sowohl zur Qualifizierung der Teilnehmenden als auch zur Vorbereitung der weiteren Umsetzung der Netzwerkarbeit vor Ort.

Im Zeitraum von Oktober 2015 bis September 2018 fanden fünf Schulungen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mit insgesamt 85 Teilnehmenden aus 36 Standorten statt.

Aus den rheinischen Gebietskörperschaften nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus der StädteRegion Aachen, den Städten Essen, Mönchengladbach, Wuppertal und dem Kreis Euskirchen, Kreis Mettmann (Ratingen, Velbert) und dem Oberbergischen Kreis (Wipperfürth) teil.

Flankiert werden die Schulungen durch Beratung vor Ort, die die LVR-Koordinationsstelle Sucht mit dem Ziel anbietet, die Prozesse zur Netzwerkentwicklung/-arbeit in den Kommunen wirksam zu unterstützen. Beispielhaft:

- **Netzwerke in Euskirchen**
Moderation zweier Selbstbewertungen von Steuerungsgruppen
- **Netzwerk im Kreis Mecklenburgische Seenplatte**
Beratung der Psychiatrie- und Suchtkoordination des Kreises, Vorstellung des Instrumentes „Webkonferenz“ zur Unterstützung der Vernetzung im größten Flächenkreis der Bundesrepublik.
- **Netzwerk in Mönchengladbach**
Beratung der Steuerungsgruppe, Vorbereitung einer Selbstbewertung
- **Netzwerk in Oberhausen**
Vorstellung von NBQM in der Gesundheitskonferenz, Einführung der Steuerungsgruppe in NBQM, Vorbereitung einer Selbstbewertung
- **Netzwerk in Ratingen**
Beratung bei der Bildung einer Steuerungsgruppe, Moderation einer Selbstbewertung und Moderation der Priorisierung von Verbesserungsmaßnahmen.
- **Netzwerk in Rostock**
Beratung einer Initiativgruppe bei der Bildung einer Steuerungsgruppe, Moderation einer Selbstbewertung, Moderation der Priorisierung von Verbesserungsmaßnahmen und der Planung von Verbesserungsmaßnahmen, Einführung der Steuerungsgruppe in das Instrument „Webkonferenz“, auf der Grundlage des im LVR genutzten „GoToMeeting“.
- **Netzwerk in Wipperfürth**
Unterstützung einer Initiativgruppe bei der Bildung einer Steuerungsgruppe, Einführung in NBQM, Moderation einer Selbstbewertung und der Priorisierung von Verbesserungsmaßnahmen.

4 Ausblick

Das GigA-Projekt wird im Rahmen der Angebote der BzGA zur kommunalen Alkoholprävention mit Unterstützung durch den Verband der privaten Krankenversicherung e.V. sowie aus Eigenmitteln der Landeskoordinierungsstelle für Suchtprävention und des LVR weiterhin gefördert und bundesweit angeboten.

Über die bereits genannten Schulungen und begleitenden Beratungsleistungen hinausgehend bietet die LVR-Koordinationsstelle Sucht die Möglichkeit einer Einführung in die Arbeit mit Webkonferenzen zur Unterstützung der Koordination kommunaler Netzwerke in großen Gebietskörperschaften.

Dieses Angebot wurde aufgrund von entsprechenden Rückmeldungen der Schulungsteilnehmenden konzipiert. Insbesondere in Flächenkreisen mit großen Entfernungen und damit verbundenen langen Reisezeiten ist Netzwerkarbeit im herkömmlichen Sinne nur schwer umzusetzen. Erste Erfahrungen mit dem Einsatz von Webkonferenzen zeigen, dass dieses Instrument gut geeignet ist für die Unterstützung der Koordination und Abstimmung kommunaler Netzwerke.

Dem als **Anlage** beigefügten Flyer sind die Angebote zum Netzwerkmanagement in der kommunalen Alkoholprävention zu entnehmen.

Im Rahmen der Angebote der BzGA zur Stärkung kommunaler Alkoholprävention werden in 2019 überregionale Multiplikatorenkonferenzen durchgeführt. Die nächsten Konferenzen finden im Januar in Köln und im Februar in Rostock statt. Die Veranstaltungen, an denen die LVR-Koordinationsstelle Sucht jeweils mit einem Workshop beteiligt ist, dienen neben dem fachlichen Austausch der Entwicklung weiterer Perspektiven örtlicher Netzwerkarbeit.

Das von der LVR-Koordinationsstelle Sucht entwickelte und bundesweit erfolgreich eingesetzte Seminarkonzept zum Management von GigA-Netzwerken entfaltete seine Wirkung in erster Linie in kommunalen Netzwerken der Alkohol- und Suchtprävention.

Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Schulungen und den Vor-Ort-Beratungen wirken darüber hinaus weiter auf die Anwendung des Konzeptes in unterschiedlichen Hilfesystemen, insbesondere im Rheinland. Das Seminarkonzept vervollständigt nunmehr den Managementansatz NBQM des LVR, der den rheinischen Gebietskörperschaften bereits langjährig für kommunale Vernetzungsprozesse in der psychiatrischen Versorgung, der Suchthilfeplanung sowie in der Kooperation zwischen Kinder-/Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe angeboten wird.

In Vertretung

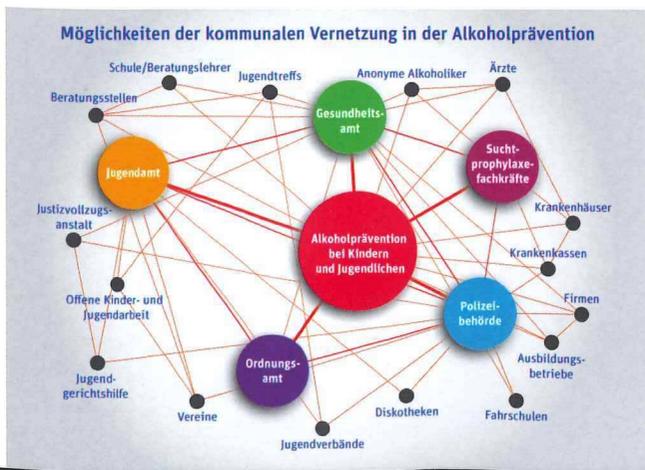
W e n z e l – J a n k o w s k i

Weniger Alkoholmissbrauch durch Verbesserung der kommunalen Vernetzung

Riskanter Konsum alkoholischer Getränke bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist immer noch weit verbreitet.

Vielen Kommunen und Einrichtungen ist es ein besonderes Anliegen, den Alkoholmissbrauch bei diesen Zielgruppen zu reduzieren. Es gibt bereits viele Programme und Akteure, die jedoch häufig nicht vernetzt und koordiniert zusammenarbeiten.

Das von der Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW (ginko Stiftung für Prävention) gemeinsam mit den Jugendschutzverbänden in Nordrhein-Westfalen, dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) und dem Landeskriminalamt (LKA) entwickelte Projekt „Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen (GigA)“ zielt auf das abgestimmte Zusammenwirken aller an der kommunalen Alkoholprävention beteiligten Einrichtungen und Dienste ab.



Netzwerkmanagement zur Förderung regionaler Vernetzung und Kooperation

Die Wirkung örtlicher Konzepte und Maßnahmen von Suchtprävention, Gesundheitsförderung, Bildung, Jugendschutz und Ordnungsbehörden verbessert sich durch Vernetzung und Koordination.

Zur (Weiter-)Entwicklung von Netzwerkstrukturen stellt GigA verschiedene Bausteine je nach regionalem Bedarf zur Verfügung:

Zweitätiges Seminar zu

- Kenntnissen über Notwendigkeiten von Vernetzung,
- Grundlagen des Netzwerkmanagements und Anforderungen an kommunale Netzwerke,
- Kenntnissen, konkrete Maßnahmen der Netzwerkarbeit festzulegen, Ergebnisse zu messen und zu dokumentieren,
- Organisation und Durchführung von Webkonferenzen.

Die Seminarunterlagen beinhalten u. a. ein umfassendes Handbuch „Kommunale Alkoholprävention“.

Begleitende Beratung

- Nach der Teilnahme am Seminar: Unterstützung bei der Umsetzung von Netzwerkmanagement vor Ort durch den LVR in Form von fachlicher und begleitender Beratung.
- Ohne Teilnahme am Seminar: Fragen oder Unterstützungsbedarf zur kommunalen Alkoholprävention können Sie direkt an Gerda Schmieder oder Bernd Jäger von der LVR-Koordinationsstelle Sucht richten.

Webkonferenzen

Knappe Zeit und hohe Arbeitsbelastung führen dazu, dass die Teilnahme an Netzwerktreffen gerade in großen Kreisgebieten schwierig ist.

Mit der Koordination kommunaler Netzwerke über Webkonferenzen entfällt der Reiseaufwand. Steuerung und Kommunikation finden im virtuellen Raum statt.

Das Modell „Webkonferenz“ ist gut geeignet für Besprechungen kleinerer Gruppen und damit auch für Steuerungsgruppen von Netzwerken in der Alkoholprävention mit sechs bis acht Mitgliedern.

Eine Einführung in die Arbeit mit und in Webkonferenzen erhalten Sie

- im Rahmen des zweitägigen Seminars sowie
- im Rahmen einer Beratung und Begleitung zu regionalen Netzwerkprozessen.

Organisation

Das Projekt „GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kinder und Jugendlichen“ wird im Rahmen der Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), unterstützt durch den Verband der privaten Krankenversicherung e. V. (PKV) sowie aus Eigenmitteln der Landeskoordinierungsstelle und des LVR gefördert und bundesweit angeboten.

Das Angebot richtet sich an **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kommunen, Diensten und Einrichtungen**, die im Bereich der kommunalen Alkoholprävention tätig sind, und ist für sie kostenlos.

www.gemeinsaminitiativ.de

ALKOHOL?
Kenn dein Limit.



glnko Stiftung für Prävention



Kontakt

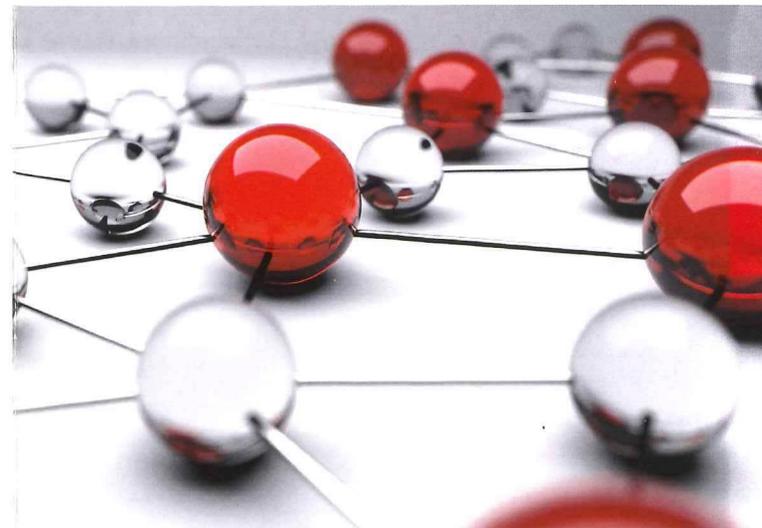
Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW ginko Stiftung für Prävention

Dr. Hans-Jürgen Hallmann (Projektleitung)
Kaiserstraße 90
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 30069-41
Fax: 0208 30069-49
E-Mail: j.hallmann@ginko-stiftung.de

Begleitende Beratung

Landschaftsverband Rheinland (LVR) Koordinationstelle Sucht

Gerda Schmieder und Bernd Jäger
Kennedy-Ufer 2
50663 Köln
Telefon: 0221 809-6947
E-Mail: gerda.schmieder@lvr.de
bernd.jaeger@lvr.de



Netzwerkmanagement in der kommunalen Alkoholprävention

- Schulung
- begleitende Beratung
- Webkonferenzen

**TOP 5 Sachstandsbericht zum Energiemanagement am Klinikstandort
Viersen**

TOP 6 Anträge und Anfragen der Fraktionen

Beschlüsse des Gremiums Krankenhausausschuss 3 öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/409	LVR-Klinik Viersen, Ersatzneubau Stationsgebäude und Sanierung des Hauses 12 (Ersatzbau Haus 30) hier: Vorstellung der Planung und der Kosten	Bau- und VA / 07.05.2015 KA 3 / 18.05.2015	31	Der Planung und den Kosten in Höhe von 37.261.000,00 € für den Ersatzneubau Stationsgebäude und Sanierung des Hauses 12 (Ersatzbau Haus 30) sowie Rückbau des Hauses 30 für die LVR-Klinik Viersen wird gemäß Vorlage-Nr. 14/409 zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Durchführung der Maßnahme beauftragt.	31.12.2018	Am 26.01.2017 hat die Grundsteinlegung, am 09.11.2017 das Richtfest stattgefunden. Die Maßnahme befindet sich in der weiteren Umsetzung. Es gibt zurzeit Probleme mit drei Firmen, die juristisch geklärt werden müssen. Mit einer Fertigstellung wird im Juli 2019 gerechnet.	
14/212 SPD, CDU	Neue Versorgungsformen im Klinikverbund Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 LVers / 08.10.2018	84	Die Verwaltung wird gebeten, die Einführung von Hometreatment und weiteren neuen Versorgungsformen in den LVR-Kliniken zu prüfen und über die Umsetzung zu berichten.	31.12.2021	Im Gesundheitsausschuss am 07.09.2018 wurde bereits über die Möglichkeiten des Angebotes der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlungen in der LVR-Klinik Viersen berichtet. Ein weiterer Bericht über die Implementierung im LVR-Klinikverbund erfolgt im Laufe des Jahres 2021.	
14/211 CDU, SPD	Hometreatment in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Ju / 13.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 LVers / 08.10.2018	84	Die Verwaltung wird gebeten, die Einführung eines Hometreatment-Modells an einem kinder- und jugendpsychiatrischen Standort im Klinikverbund zu prüfen und über die Möglichkeit zur Umsetzung zu berichten.	31.12.2021	Mit Vorlage 14/2800 wurde bereits zum Thema berichtet. Eine weitere Berichterstattung erfolgt im Laufe des Jahres 2021.	
14/210 SPD, CDU	Reduzierung von Zwangsmaßnahmen Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 LVers / 08.10.2018	84	Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen und zu berichten, wie die verschiedenen erfolgreichen Konzepte und Maßnahmen, die in den LVR-Kliniken zur Reduktion von Zwangsmaßnahmen angewandt werden, zu einem multimodalen Interventionsprogramm des Klinikverbundes gebündelt werden können.	31.12.2019	Mit Vorlage 14/2650/1 (LVR-Benchmarking-Report) wurde bereits zum Thema berichtet. Eine weitere Berichterstattung erfolgt im Benchmarking-Report 2019.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Krankenhausausschuss 3 öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
13/228 GRÜNE, SPD, FDP	Haushalt 2013 Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen/Radinfrastruktur an den LVR-Liegenschaften	Schul / 26.11.2012 Ku / 28.11.2012 KA 3 / 03.12.2012 JHR / 03.12.2012 KA 2 / 04.12.2012 KA 4 / 05.12.2012 KA 1 / 06.12.2012 Bau / 11.12.2012 HPH / 12.12.2012 Fi / 14.12.2012 LA / 17.12.2012 LVers / 19.12.2012	3	<p>1) Die Zentralverwaltung, die Außendienststellen sowie die Eigenbetriebe des LVR werden aufgefordert, die begonnenen Maßnahmen zur Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen mit folgenden Zielsetzungen fortzusetzen und zu beschleunigen:</p> <p>Montage von rahmensichernden, diebstahlsicheren Fahrradgeländern/-bügeln vor allen Kultureinrichtungen sowie den wichtigsten Gebäuden an allen LVR-Liegenschaften mit Publikumsverkehr, Sitzungssälen, Turnhallen, Sportplätzen etc. Davon soll ein Teil auch für Dreiräder und Tandems nutzbar sein.</p> <p>Die genannten Ziele sollen innerhalb der kommenden drei Jahre baulich umgesetzt werden. Jährlich soll dem Bauausschuss ein entsprechender Zwischenbericht vorgelegt werden. Darüber hinaus ist eine Übersicht über die Fahrradabstellanlagen in den LVR-HPH-Netzen zu erstellen.</p>	31.12.2017	Die Montage von rahmensichernden, diebstahlsicheren Fahrradgeländern/-bügeln vor allen Kultureinrichtungen sowie den wichtigsten Gebäuden an allen LVR-Liegenschaften mit Publikumsverkehr, Sitzungssälen, Turnhallen, Sportplätzen etc wurden für das allgemeine Grundvermögen baulich vollumfänglich umgesetzt. Im LVR-Sondervermögen sind noch vereinzelte Anlagen zu modernisieren.	
13/228 GRÜNE, SPD, FDP	Haushalt 2013 Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen/Radinfrastruktur an den LVR-Liegenschaften	Schul / 26.11.2012 Ku / 28.11.2012 KA 3 / 03.12.2012 JHR / 03.12.2012 KA 2 / 04.12.2012 KA 4 / 05.12.2012 KA 1 / 06.12.2012 Bau / 11.12.2012 HPH / 12.12.2012 Fi / 14.12.2012 LA / 17.12.2012 LVers / 19.12.2012	3	<p>2) Die Zentralverwaltung, die Außendienststellen sowie die Eigenbetriebe des LVR werden aufgefordert, die begonnenen Maßnahmen zur Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen mit folgenden Zielsetzungen fortzusetzen und zu beschleunigen:</p> <p>Austausch von alten felgenschädlichen Abstellanlagen gegen rahmensichernde Fahrradbügel.</p>	31.12.2017	Die Maßnahmen zum Austausch von alten felgenschädlichen Abstellanlagen gegen rahmensichernde Fahrradbügel wurden für das allgemeine Grundvermögen baulich vollumfänglich umgesetzt. Im LVR-Sondervermögen sind noch vereinzelte Anlagen zu modernisieren.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Krankenhausausschuss 3 öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Die genannten Ziele sollen innerhalb der kommenden drei Jahre baulich umgesetzt werden. Jährlich soll dem Bauausschuss ein entsprechender Zwischenbericht vorgelegt werden. Darüber hinaus ist eine Übersicht über die Fahrradabstellanlagen in den LVR-HPH-Netzen zu erstellen.			
13/228 GRÜNE, SPD, FDP	Haushalt 2013 Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen/Radinfrastruktur an den LVR-Liegenschaften	Schul / 26.11.2012 Ku / 28.11.2012 KA 3 / 03.12.2012 JHR / 03.12.2012 KA 2 / 04.12.2012 KA 4 / 05.12.2012 KA 1 / 06.12.2012 HPH / 11.12.2012 Fi / 12.12.2012 LA / 14.12.2012 LVers / 17.12.2012	3	3) Die Zentralverwaltung, die Außendienststellen sowie die Eigenbetriebe des LVR werden aufgefordert, die begonnenen Maßnahmen zur Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen mit folgenden Zielsetzungen fortzusetzen und zu beschleunigen: Aufstellen von Fahrradboxen und/oder überdachten Fahrradparkplätzen nicht nur für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für die Klientinnen und Klienten mit der Möglichkeit, die Fahrradkleidung sicher und trocken aufzubewahren. Die genannten Ziele sollen innerhalb der kommenden drei Jahre baulich umgesetzt werden. Jährlich soll dem Bauausschuss ein entsprechender Zwischenbericht vorgelegt werden. Darüber hinaus ist eine Übersicht über die Fahrradabstellanlagen in den LVR-HPH-Netzen zu erstellen.	31.12.2020	Mit Vorlage 14/336 ist die Verwaltung beauftragt worden, ein Pilotprojekt durchzuführen und darüber zu berichten. Mit Vorlage 14/2373 hat die Verwaltung wie folgt berichtet: Nach einjähriger Betriebszeit einer Pilot-E-Bike Ladestation am Standort LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler wurde deutlich, dass diese Art von öffentlichen E-Bike Ladestationen vom Publikum derzeit nicht angenommen werden. An drei alternativen Standorten (LVR- Römermuseum Xanten, LVR-Landesmuseum Bonn, LVR-Zentralverwaltung) ist nun ein alternatives Pilotprojekt mit abschließbaren Fahrradboxen gestartet worden. Hierbei wird das E-Bike in einer separaten Fahrradbox eingeschlossen und über einen innenliegenden Stromanschluss ebendort aufgeladen. Die Verwaltung wird nach einjähriger Erprobungsphase erneut berichten.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Krankenhausausschuss 3 öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/2803	Jahresabschluss 2017 der LVR-Krankenhauszentralwäscherei	KA 3 / 03.09.2018	241	<p>1. Der Krankenhausausschuss 3 als Betriebsausschuss der LVR-Krankenhauszentralwäscherei nimmt den Jahresabschluss 2017 der LVR-Krankenhauszentralwäscherei gemäß Vorlage Nr. 14/2803 zur Kenntnis.</p> <p>2. Er empfiehlt dem Landschaftsausschuss, den Jahresabschluss an die Landschaftsversammlung mit folgender Beschlussempfehlung weiterzuleiten:</p> <p>2.1 Die Landschaftsversammlung stellt des Jahresabschluss 2017 der LVR-Krankenhauszentralwäscherei fest.</p> <p>2.2 Mit dem Jahresfehlbetrag zum 31.12.2017 in Höhe von EUR 52.293,47 zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 10.454,77 sowie einer Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage in Höhe von EUR 80.000,00 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 38.161,30 erzielt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 38.161,30 wird auf neue Rechnung vorgetragen.</p> <p>3. Dem Betriebsleiter der LVR-Krankenhauszentralwäscherei wird gem. § 10 Abs. 1 Ziffer 14 der Betriebssatzung Entlastung erteilt.</p>	08.10.2018	Endgültige Beschlussfassung erfolgte durch die Landschaftsversammlung Rheinland am 08.10.2018.	
14/2799	Erlas einer Pflegekostenforderung der LVR-Klinik Viersen	KA 3 / 03.09.2018	855	Der Krankenhausausschuss 3 beschließt nach § 17 Abs. 3 Ziff. 19 der Betriebssatzung für die LVR-Kliniken des Landschaftsverbandes Rheinland, die Pflegekostenforderung der LVR-Klinik Viersen in Höhe von EUR 26.304,37 gemäß Vorlage Nr. 14/2799 zu erlassen.	31.12.2018	Die Niederschlagung ist am 17.12.2018 erfolgt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 22.08.2018

Beschlüsse des Gremiums Krankenhausausschuss 3 öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/2795	Jahresabschluss 2017 der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen	KA 3 / 03.09.2018	884	<p>1. Der Krankenhausausschuss 3 nimmt den Jahresabschluss 2017 der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen gemäß Vorlage Nr. 14/2795 zur Kenntnis.</p> <p>2. Er empfiehlt dem Landschaftsausschuss, den Jahresabschluss an die Landschaftsversammlung mit folgender Beschlussempfehlung weiterzuleiten: 2.1 Die Landschaftsversammlung stellt den Jahresabschluss 2017 der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen fest. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 hat die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 193.487,64 erwirtschaftet. 2.2 Aus dem Jahresfehlbetrag zum 31.12.2017 in Höhe von EUR 193.487,64 zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 104.885,49 sowie einer Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage in Höhe von EUR 226.234,15 wird ein Betrag in Höhe von EUR 137.632,00 der zweckgebundenen Rücklage zugeführt.</p> <p>3. Dem Klinikvorstand der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen wird gem. § 17 Abs. 3 Ziff. 18 der Betriebssatzung Entlastung erteilt.</p>	08.10.2018	Endgültige Beschlussfassung erfolgte durch die Landschaftsversammlung Rheinland am 08.10.2018.	
14/2794	Jahresabschluss 2017 der LVR-Klinik Viersen	KA 3 / 03.09.2018	855	<p>1. Der Krankenhausausschuss 3 nimmt den Jahresabschluss 2017 der LVR-Klinik Viersen gemäß Vorlage Nr. 14/2794 zur Kenntnis.</p> <p>2. Er empfiehlt dem Landschaftsausschuss, den Jahresabschluss an die Landschaftsversammlung mit folgender Beschlussempfehlung weiterzuleiten:</p>	08.10.2018	Endgültige Beschlussfassung erfolgte durch die Landschaftsversammlung Rheinland am 08.10.2018.	

Selektionskriterien:

alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 22.08.2018

Seite 2

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Krankenhausausschuss 3 öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				<p>2.1 Die Landschaftsversammlung stellt den Jahresabschluss 2017 der LVR-Klinik Viersen fest. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 hat die LVR-Klinik Viersen einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 497.027,21 erwirtschaftet.</p> <p>2.2 Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2017 in Höhe von EUR 497.027,21 sowie einer Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage in Höhe von EUR 414.868,71 wird ein Betrag in Höhe von EUR 911.895,92 der zweckgebundenen Rücklage zugeführt.</p> <p>3. Dem Klinikvorstand der LVR-Klinik Viersen wird gem. § 17 Abs. 3 Ziff. 18 der Betriebssatzung Entlastung erteilt.</p>			
14/2793	Jahresabschluss 2017 der LVR-Klinik Mönchengladbach	KA 3 / 03.09.2018	864	<p>1. Der Krankenhausausschuss 3 nimmt den Jahresabschluss 2017 der LVR-Klinik Mönchengladbach gemäß Vorlage Nr. 14/2793 zur Kenntnis.</p> <p>2. Er empfiehlt dem Landschaftsausschuss, den Jahresabschluss an die Landschaftsversammlung mit folgender Beschlussempfehlung weiterzuleiten: 2.1 Die Landschaftsversammlung stellt den Jahresabschluss 2017 der LVR-Klinik Mönchengladbach fest. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 hat die LVR-Klinik Mönchengladbach einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 431.860,80 erwirtschaftet. 2.2 Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2017 in Höhe von EUR 431.860,80 sowie einer Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage in</p>	08.10.2018	Endgültige Beschlussfassung erfolgte durch die Landschaftsversammlung Rheinland am 08.10.2018.	

Selektionskriterien:

alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 22.08.2018

Seite 3

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

**Beschlüsse des Gremiums Krankenhausausschuss 3
öffentlich erledigte Beschlüsse**

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				<p>Höhe von EUR 50.186,57 wird ein Betrag in Höhe von EUR 482.047,37 der zweckgebundenen Rücklage zugeführt.</p> <p>3. Dem Klinikvorstand der LVR-Klinik Mönchengladbach wird gem. § 17 Abs. 3 Ziff. 18 der Betriebsatzung Entlassung erteilt.</p>			
14/2766	Wirtschaftsplanentwürfe 2019 sowie Veränderungsnachweise zu den Wirtschaftsplanentwürfen 2019 des LVR-Klinikverbundes	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 LVers / 08.10.2018	83	<p>1. Die Wirtschaftsplanentwürfe des LVR-Klinikverbundes für das Jahr 2019 einschließlich der ihnen vorangestellten Betrauungsakte, des Kassenkreditrahmens und der Verpflichtungsermächtigungen werden unter Berücksichtigung der Veränderungsnachweise in der Fassung der Vorlage Nr. 14/2766 festgestellt.</p> <p>2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Wirtschaftsplanentwürfe 2019 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und ggf. erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung in den Veränderungsnachweisen bei der Drucklegung der endgültigen Wirtschaftspläne vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf die ausgewiesenen Ergebnisse haben.</p>	08.10.2018	Die endgültigen Wirtschaftspläne sind in der Landschaftsversammlung Rheinland am 08.10.2018 festgestellt worden. Die Drucklegung ist veranlasst.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 22.08.2018

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

TOP 8 Mitteilungen der Verwaltung

TOP 8.1 LVR-Verbundzentrale

TOP 8.2 Klinikvorstand LVR-Klinik Mönchengladbach

TOP 8.3 Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen

TOP 8.4 Klinikvorstand LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

TOP 8.5 Betriebsleiter LVR-Krankenhauszentralwäscherei

TOP 9

Verschiedenes